



VHS

Pilates für den Beckenboden

Verl (gl). Die Volkshochschule (VHS) bietet Pilates und Beckenbodengymnastik für Einsteiger ab Mittwoch, 1. Februar, an. Der Kurs findet von 11 bis 12 Uhr an der Bahnhofstraße 11 a statt. „Pilates ist eine effektive Trainingsmethode, die dem gesamten Körper, unabhängig von Alter und körperlicher Leistungsfähigkeit, mehr Balance und Beweglichkeit verleiht“, heißt es in einer Mitteilung der VHS. Das ruhige, aber intensive Pilates-Training kräftigt und stabilisiert besonders die tiefliegende Muskulatur und ist damit zur Stärkung des Beckenbodens geeignet. Anmeldung im Verler Rathaus, ☎ 05246/961196, oder im Internet, www.vhs.de.

28. Januar

Winterwanderung des Heidevereins

Sende (gl). Die Vorbereitungen für die Winterwanderung des Heidevereins Sende laufen auf vollen Touren. Termin ist am Samstag, 28. Januar. Los geht es um 15 Uhr am Sender Eck. Der Abschluss der Winterwanderung findet ab etwa 18 Uhr im alten Sportheim von Schwarz-Weiß Sende statt. Der Kostenbeitrag für Mitglieder beträgt 15 Euro, Nichtmitglieder zahlen 20 Euro. Anmeldungen sind bis Samstag, 21. Januar, beim Vorstand möglich.

www.heideverein-sen.de

Termine & Service

Verl

Dienstag,
17. Januar 2017

Aktuelles

Haupt- und Finanzausschuss: 18 Uhr öffentliche Sitzung, Rathaus.

Energieberatung: 18 Uhr Thermografiespaziergang, Paderborner Straße 2 (Eingang zur Polizei).

Sprachcafé: 15 bis 18 Uhr Treffen von Verlern und Flüchtlingen, evangelisches Gemeindehaus, Paul-Gerhardt-Straße.

Service

Apothekennotdienst: (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Bad-Apotheke, Herzebrocker Straße 28, Gütersloh, ☎ 05241/28470; Safari-Apotheke, Holter Straße 136, Schloß Holte, ☎ 05207/9251951; Kreuz-Apotheke, Lange Straße 3, Delbrück, ☎ 05250/53291.

Bürgerservice im Rathaus: 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Beratung & Soziales

Kreuzbund Verl: 19 Uhr Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, Pfarrzentrum St. Anna, ☎ 05246/3738 (Brinkmann).

Hospizgruppe: 9 bis 12 Uhr Sprechstunde, Stahlstraße 35, ☎ 05246/700315.

Caritas-Secondhand-Shop: 16 bis 18 Uhr Kleiderannahme, Gütersloher Straße 44.

Senioren

Caritas-Seniorentreff: 15 Uhr Stuhlgymnastik, anschließend Bingospiele, Pfarrzentrum St. Anna.

DRK 60 plus: 14 Uhr Stuhlgymnastik, DRK-Zentrum, Bahnhofstraße.

Gehltreff: 15 Uhr ab Geschäftsstelle des TV Verl, St. Anna-Straße; 14 Uhr ab Haus Ohlmeyer, Brummelweg 125 in Sürenheide; sowie 14 Uhr ab Tankstelle Bornholte, Bergstraße 15.

Fachwerkkonzert



Einen überzeugenden Auftritt boten Violinistin Anna Sophie Dauenhauer und Pianist Lukas Maria Kuen. Sie spielten im Rahmen der Reihe Fachwerkkonzerte im Heimathaus. Bild: Tschackert

Leidenschaft für Kammermusik springt über

Verl (matt). „Rarely, rarely comest thou, Spirit of Delight!“ – Selten, selten stellst du dich ein, Geist der Freude! Was der britische Romantiker Percy Shelley als lyrischen Seufzer formulierte, nutzten Violinistin Anna Sophie Dauenhauer und Pianist Lukas Maria Kuen als Überschrift für ihre Premiere beim Fachwerkkonzert im Heimathaus an der Sender Straße in Verl.

Und in der Tat selten – und das fällt bei den Superlativen, die die Konzertsreihe in der Vergangenheit zu bieten hatte, besonders schwer – haben zwei Musiker ihr Publikum so begeistert, beeindruckt oder schlicht in Jubelstimmung versetzt, dass der Schlussapplaus gar nicht enden wollte.

Verständlich! Perfekte Harmonie zwischen Klavier und Violine, pure Leidenschaft für Kammermusik der Romantik und Gegenwart ließen den Funken der Begeisterung und gleichzeitig Ehrfurcht vor dem künstlerischen Können überspringen. Was Shelley in seinem Gedicht ebenfalls ausdrückt, sind die Qualen, die Arbeit, die Mühen, denen das Gelingen künstlerischer Werke vorausgehen, bis der geniale Moment endlich da ist.

Einen solch einzigartigen Moment erlebte das Publikum im Heimathaus am Sonntagabend.

Die national wie international gefeierten Musiker Anna Sophie Dauenhauer und Lukas Kuen haben beim dritten Fachwerkkonzert für eine Reihe von Glanzlichtern gesorgt. Mit spielerischer Leichtigkeit beeindruckte das Duo bei derart anspruchsvoller Musikliteratur: Mit Beethovens humoresker Sonate in G-Dur Nr.8 (Op. 30,3) fingen Sophie Dauenhauer und Lukas Kuen das Publikum sofort ein und schlugen die knapp 100 Zuhörer mit zeitgenössischer Musik von Howard Ferguson in Form seiner zweiten Violinsonate in ihren Bann.

Es ist quasi ein Markenzeichen von Anna Sophie Dauenhauer und Lukas Maria Kuen, eben unbekanntere Komponisten zu interpretieren. Auch wenn das bei Franz Schubert weniger der Fall ist. Seine „kleine“ Sonate, die Sonatine für Klavier und Violine Nr. 2 in a-Moll ist aus den Konzertsälen weitgehend verschwunden. Anna Sophie Dauenhauer und Lukas Maria Kuen flößten ihr mit ihrer Virtuosität so viel Leben ein, dass das Zuhören und Erleben des Duetts einfach nur Freude bereitete. Mehr noch bei Gabriel Faurés Violinsonate in A-Dur und „Seashell“ als Zugabe von Karl Engel. Der Konzertabend wird lange in Erinnerung bleiben. Denn wie heißt es: „Rarely, rarely ...!“

Fasanenweg

Bauland und Felder werden vor dem Amtsgericht versteigert

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Kaunitz/Gütersloh (gl). Baugrundstücke sind ein rares Gut in Verl. Und auch in Kaunitz ist die Auswahl nicht groß. Demnächst aber kommt im Zuge einer Zwangsversteigerung ein 65 000 Quadratmeter großes Grundstück auf den Markt. Es handelt sich um einen ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieb. Der nördliche Teil ist als Wohnbaufläche ausgewiesen.

Und zwar handelt es sich um ein Areal am Fasanenweg. Für diesen 3500 Quadratmeter großen Teil des Grundstücks ist ein Bebauungsplan in Aufstellung. Im August 2016 hatten sich der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss und der Rat mit dem Thema beschäftigt. „Die Stadt Verl befürwortet aufgrund der kontinuierlich bestehenden Nachfrage nach Wohnbaufläche eine ergänzende Bebauung im Südwesten des Ortsteils Kaunitz südlich des Fa-

sanenwegs“, hatte es in der Begründung für die Aufstellung des Bebauungsplans geheißen. Ausgearbeitet hat den Entwurf das Rheda-Wiedenbrücker Büro Tischmann und Schroten.

Und nun kommt genau dieses Areal im Zusammenhang mit einer Versteigerung am Amtsgericht Gütersloh auf den Markt. Insgesamt geht es um ein fast 65 000 Quadratmeter großes Areal in Kaunitz sowie weitere, zum Gesamtpaket gehörende 17 700 Quadratmeter Land, die auf Hövelhofer Stadtgebiet liegen. Außer den 3500 Quadratmetern Wohnbaufläche, die derzeit noch Ackerfläche sind, werden in dem Zuge rund 75 000 Quadratmeter landwirtschaftliche Nutzfläche versteigert. Außerdem gehört die Hofstelle zum Paket. Mit insgesamt mehr als 1,1 Millionen Euro wird das Areal von einem vom Amtsgericht bestellten Sachverständigen bewertet.

Allein das 3500 Quadratmeter große Areal am Fasanenweg wird mit einem Wert von 463 000 Euro

angegeben. Zugrunde gelegt hat der Gutachter einen Quadratmeterpreis von 155 Euro. Abgezogen wurden 20 Euro, weil noch Erschließungsbeiträge zu zahlen sind.

Der von der Stadt angestoßene Bebauungsplan sieht für das Grundstück Häuser mit maximal zwei Wohnungen vor. Alternativ könnten Doppelhäuser entstehen. In Ausnahmefällen könne eine weitere Einliegerwohnung genehmigt werden, heißt es in der Begründung für den Bebauungsplan. „Die Limitierung der Zahl der Wohnungen je Wohngebäude gewährleistet eine dem bestehenden und weiterhin angestrebten Siedlungscharakter angemessene Verdichtung“, heißt es in dem Schriftstück, das der Rat im vergangenen Jahr durchgewunken hatte. Vorrangig Einfamilienhäuser oder Doppelhäuser sollen entstehen, wenn denn gebaut wird.

Die Versteigerung findet am Donnerstag, 9. März, ab 9 Uhr vor dem Amtsgericht in Gütersloh statt.



3500 Quadratmeter groß ist das Areal am Fasanenweg in Kaunitz, das Teil eines Gesamtpaketes ist, das am Donnerstag, 9. März, vor dem Amtsgericht in Gütersloh versteigert wird. Außerdem gehören ein ehemaliger Bauernhof am Köldingsweg sowie weitere landwirtschaftliche Flächen dazu. Bild: Tschackert

Fischerverein



Die gewählten Vorstandsmitglieder: (v. l.) Ralf Lenz, Heiner Westerbarkei, Christian Bombeck, Torsten Wolf, Dietmar Viehweger, Ralf Rüterbories und Karl Berg.

Hintergrund

Ein Thema, das den Fischerverein Verl-Sürenheide beschäftigt, ist ein Ehrenkodex für Angler von Anglern, die der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe erstellt hat. Er wird als Leitfaden für den Vereinsangler gesehen. Auf der Internetseite des Vereins gibt es einen Link zum Thema. Außerdem fanden Wahlen statt,

die folgendes Resultat haben: Gewählt wurden Geschäftsführer Christian Bombeck, Schriftführer Ralf Lenz, Sportwart Ralf Habrock, der zweite Kassierer Heiner Westerbarkei, Webmaster Torsten Wolf, der dritte Gewässerwart Ralf Rüterbories und der dritte Sportwart Dietmar Viehweger. Für 25 Jahre im Verein

wurden Manfred Hafer, Manfred Herzberg, Johannes Lippold und Andre Tanger mit einer Urkunde und der Vereinsnadel in Bronze geehrt. Seit 40 Jahren dabei ist der Vorsitzende Karl Berg. Heiner Westerbarkei wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen, die mit einer Vereinsnadel mit Urkunde gewürdigt wurde.

Der Kormoran bleibt ein Problem

Sürenheide (gl). Zur Mitgliederversammlung hat sich der Fischerverein Verl-Sürenheide im Haus Ohlmeyer getroffen. 98 Mitglieder waren dabei. Der Vorsitzende Karl Berg sprach von einem spannenden Anglerjahr. Ein Thema war die Erneuerung der Pachtverträge für die Gewässer des Vereins.

Verlängert wurden die Verträge für den Verler See und den Frankenhof-See. „Bei den Verhandlungen konnte für beide Seiten ein optimales Ergebnis erzielt werden“, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Das liege nicht zuletzt an der Hege und Pflege der Gewässer sowie der Fischbestände, für die sich die Gruppe einsetzt.

Ein weiteres Thema, das den Verein schon lange beschäftigt, ist die stark verbreitete Kormoranpopulation und ihr Einfluss auf die Gewässer. „Durch einen Zuwachs der Vögel, die in Nordrhein-Westfalen unter Naturschutz stehen, sind die Bestände der Vereinsgewässer stark dezimiert worden“, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Ohne zu-

sätzliche Besatzmaßnahmen an Fischen wären die Gewässer längst leer gefressen worden. Eine weitere Maßnahme mit schon sichtbarem Erfolg ist das Einbringen von Totholz (Baumkronen), die den Fischen einen Rückzugsraum sowie den Kleinfischen eine geschützte Kinderstube bieten. Darüber hinaus ist es den Vereinsmitgliedern erlaubt, durch Lärm die Vögel beim Jagen nach Fischen zu stören.

Zudem hat der Verein die bestehenden Tiefenkarten im vergangenen Jahr genauer vermessen und den Mitgliedern zugänglich gemacht. Unter den 326 Mitgliedern sind auch 32 Jugendliche im Verein. Um diese für die Fischerei weiter zu begeistern, haben die Jugendwarte eine Tour auf dem Edersee organisiert, bei der die Teilnehmer von einem Profi-Angler betreut werden. „Der hohe Stellenwert der Jugendarbeit wird dadurch besonders sichtbar“, schreibt der Verein. Die Früchte dieser Arbeit sehe man in der steigenden Anzahl jugendlicher Teilnehmer bei den Gemeinschaftsangeln.